

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

174 (28.7.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 174.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf. Im Reichsgebiet Rtl. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 28. Juli

Streichungsgebühr: Die viergesaltene Zelle oder deren Raum 9 Pf. Restamezelle 20 Pf.

1906.



Robert Schumann.

Zum 50jährigen Todestage am 29. Juli.

Gelegentlich der 50jährigen Wiederkehr seines Todestages werden die Erinnerungen an den großen Meister der Töne, Robert Schumann, wach. Ueber den Lebenslauf Schumanns bringen wir in Kürze folgende Daten: Als Sohn eines Buchhändlers am 8. Juni 1810 zu Zwickau geboren, studierte er seit 1828 in Leipzig, seit 1829 in Heidelberg die Rechte und daneben Musik. Nach seiner Rückkehr nach Leipzig 1830 widmete er sich der Kunst und suchte sich im Umgange mit dem als Lehrer des Pianofortspiels geschätzten Friedrich Wieck zum Virtuosen auszubilden, während ihm H. Dorn theoretischen Unterricht gab. Indes nötigte ihn eine Fingerringlähmung, die Ausbildung als Klaviervirtuos aufzugeben und sich nur der Komposition zu widmen. Im Verein mit Gleichgesinnten gründete er 1834 ein musikalisches Journal „Neue Zeitschrift für Musik“, die der neuen Kunstrichtung in der Musik Bahn brach und deren Redaktion er bis 1844 vorstand. Hier machte er zuerst auf Berlioz und kurz vor seinem Tode auf Brahms aufmerksam. Als er sich am 13. September 1840 mit Clara Wieck, der Tochter seines Lehrers, vermählt hatte, wandte er sich als Komponist zum erstenmal dem Gesange zu und schuf eine Reihe von Gesangskompositionen, meist Lieder, in welchen er seine innigsten Gefühle ausdrückte. Außerdem studierte er eifrig die klassischen und die mo-

dern Meister. Im Jahre 1843 wurde Schumann Lehrer des Partiturspiels und der Komposition am Konservatorium zu Leipzig, welche Tätigkeit er indes bald aufgab. 1844 unternahm er mit seiner Gattin eine Kunstreise nach Rußland und siedelte von Leipzig nach Dresden über. Im Herbst 1850 wandte er sich mit seiner Familie nach Düsseldorf und übernahm dort die früher von Hiller belleidete städtische Musikdirektorstelle, vermochte indes als wenig gewandter Orchesterdirigent, überdies noch von den schon 1833 und 1845 aufgetretenen, auf ein Gehirnleiden deutenden krankhaften Zuständen gestört, seiner Stellung nicht zu genügen und nach langem Jögern sah man sich im Herbst 1853 genötigt, ihn seiner Tätigkeit zu entheben. Er fuhr dann fort zu schaffen bis zur völligen Umdüsterung seines Geistes. Seine Leiden steigerten sich endlich so sehr, daß er am 27. Februar 1854 in den Rhein stürzte. Er wurde gerettet und in die Heilanstalt zu Endenich bei Bonn gebracht, wo er am 29. Juli 1856 starb. Wir sehen davon ab, die Werke Schumanns auch nur kurz zu erwähnen. Die zahlreichen Kompositionen gehören zu den schönsten Musikwerken aller Zeiten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 27. Juli. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht des Großh. Progymnasiums und Real-Progymnasiums war die Anstalt im Schuljahre 1905/06 von 198 Schülern besucht, 128 Evangelischen, 46 Katholiken, 2 Altkatholiken und 3 Israeliten; ausgetreten sind im Laufe des Schuljahres 19 Schüler, somit am Schlusse anwesend 179; am Schulort haben Wohnstz 111, von auswärtig sind in Verpflegung 7, von auswärtig besuchen täglich die Schule 61, im vollschulpflichtigen Alter sind 115 Schüler. Der Lehrkörper besteht aus 8 etatmäßigen Lehrern, 3 nichtetatmäßigen Lehrern und 5 Neben- und Hilfslehrern. Am Schlusse des vorigen Schuljahres wurden 11 Obersekundaner mit dem Zeugnis der Reife aus der Anstalt entlassen. Die öffentlichen Prüfungen finden am Montag den 30. Juli, vormittags 8—12 und nachmittags 3—6 Uhr, der Schlußakt Dienstag den 31. Juli, vormittags 9 Uhr, statt. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch den 12. September. Eine wissenschaftliche Beilage von Direktor Dr. May „Die Rhythmen in Ciceros Rede pro Archia poeta“ ist dem Jahresbericht beigegeben.

Wörzheim, 27. Juli. In der Mansardenwohnung der Andreas Schallerschen Eheleute explodierte ein Spirituskocher, wodurch das in Pflege befindliche Kind schwere Brandwunden erlitt. Der Tod erlöste es von seinem Leiden.

Heidelberg, 26. Juli. Die Mitglieder der II. Kammer und des Gesamtministeriums trafen nachmittags auf Einladung der Stadt hier ein. Sie wurden vom Oberbürgermeister Wildens und dem Stadtrat empfangen und begaben sich zum neuen Universitätsbibliotheksgebäude, wo Prof. Dr. Wille die Herren mit Dankesworten für den herrlichen Bau begrüßte. Hiernach erfolgte ein Besuch des Schlosses und eine Besichtigung des Otto Heinrichsbauers. Abends fand ein Festessen in der Stadthalle statt, bei welchem Vizepräsident Zehner die Stadt feierte. Oberbürgermeister Wildens dankte. Staatsminister v. Dusch feierte Wildens und Prof. Trölsch widmete sein Glas dem badischen Volke.

Hundheim (A. Wertheim), 24. Juli. Zur Erinnerung an das vor 40 Jahren von unseren badischen Truppen gegen die preussische Mainarmee gelieferte Gefecht bei Hundheim fand am Sonntag eine Gedenkfeier am Denkmal und auf den Friedhöfen in Hundheim, Nassig und Sonderriet statt. Die Gräber waren von den Kriegervereinen mit Kränzen und Blumen geschmückt. Um 2 Uhr begab sich der städtische Festzug von etwa 8 Vereinen — darunter auch ein bayrischer — nach dem hiesigen Denkmal, wo eine würdige erhebende Feier stattfand. Der Gauvorsitzende und der Bürgermeister des Ortes gedachten der Toten des Jahres 1866. Nach Niederlegung einer Anzahl Kränze durch den Kriegerverein Hundheim und Wertheim zog man nach dem Hundheimer Friedhof, wo Pfarrer Honick in eindringlichen, ergreifenden Worten zur Vaterlandsliebe mahnte und mit einem Gebet für die Gefallenen die erhebende Feier schloß. Auch hier wurden Kränze niedergelegt. An den Großherzog wurde ein Telegramm geschickt. Durch Vieder- und Musikvorträge wurde die Feier verschönt.

Feuilleton.

31)

Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Als Bendheim eintrat, lag sie nachlässig auf einer Ottomane zurückgelehnt. Sie neigte den Kopf zum Gruß und sagte: „Ich habe Sie angenommen, Herr von Bendheim, um Ihnen ein für allemal zu sagen, daß Ihre Besuche mir durchaus nicht mehr angenehm sind, und Sie zu bitten, dieselben fernerhin einzustellen.“

„Ich komme aber mit sehr wichtigen Nachrichten für Sie,“ lautete seine Antwort.

„Welcher Art sind die?“ frug sie kühl.

„Baron Sunderland ist tot oder dem Tode nahe. Er hatte heute morgen bei einer Fechtabung Unglück . . . seinem Gegner sprang der Knopf vom Napier und die Waffe drang dem Baron in die Brust.“

„Julia erbläute; diese Nachricht schien ihre ehrgeizigen Träume in nichtige Phantasien zu verwandeln.“

„Woher wissen Sie das?“ fragte sie dann mit zitternder Stimme und ihre Fassung wieder gewinnend.

„Ich war zugegen, als der Baron fiel.“

„Ich kann Ihnen nicht für Ihre Mitteilung danken,“ sagte sie, sich mit der Kraft ihres eisernen Willens zur Ruhe zwingend, denn um nichts in der Welt hätte sie sich vor diesem Mann schwach zeigen mögen. „Sie wissen, daß der Baron mir die Ehre angetan hat, mir seine Hand und seinen Namen anzutragen. Ich hoffe, daß er wieder genesen wird . . . wenn meine Pflege und Sorge um ihn dazu helfen kann, soll es nicht daran fehlen. Und nun Sie sich Ihres Antrags entledigt haben, Herr von Bendheim, darf ich Sie wohl bitten, mich zu verlassen?“

Er biß sich auf die Lippen, rührte sich aber nicht.

„Eine Dame darf in ihrem Zimmer doch wohl verlangen, daß man sie allein lasse?“ fuhr sie dann fort.

„Gewiß! Aber erlauben Sie, daß ich mich ernstlich um Sie bewerbe. Ich weiß, die Zeit ist nicht dazu geeignet,“ erwiderte Bendheim, „doch wenn ein Mann so leidenschaftlich liebt, wie ich Sie liebe, kann er sich nicht an Kleinigkeiten stoßen.“

„Meine Liebe ist nichts Beneidenswertes,“ entgegnete aber jetzt Julia finster. „Es ist eine Liebe, die Unglück bringt, die tötet. Die mich lieben, können sicher sein, daß sie unglücklich

werden . . . doch Sie brauchen nicht für sich zu fürchten. Ich kann niemals Liebe für Sie empfinden. Verlassen Sie mich.“

„Beim Himmel . . . das werde ich nicht tun,“ sagte er leidenschaftlich. „Sie sollen mich erhören! Wenn Sie mir nicht als Freundin begegnen wollen, so sollen Sie mich als Feind kennen lernen!“

„Gut, mein Herr . . . so sei es als Feind!“ rief Julia, indem sie sich würdevoll erhob und die Hand auf die Glocke legte.

„Was wollen Sie tun?“ fragte er heftig.

„Die Diener herbeirufen, um Ihnen die Höflichkeit zu lehren, die Sie vergessen zu haben scheinen!“

„Das werden Sie nicht tun!“ zischte er wütend zwischen den festgeschlossenen Zähnen hindurch und näherte sich ihr mit drohender Miene.

Da wurde die Tür aufgerissen und Baron Sunderland, den linken Arm in einer schwarzen Binde, trat ein.

Er sah sehr blaß aus, aber mit entschlossener Miene kam er auf Bendheim zu. „Gehen Sie . . . verlassen Sie dieses Haus!“ gebot er. „Ihre Anwesenheit hier ist eine Beleidigung.“

„Was meinen Sie damit?“ fragte Bendheim so angstvoll, als ob ein Toter aus dem

mann ist am Hitzschlag gestorben.

○ Waldshut, 27. Juli. Zu dem vom 4.—6. August hier stattfindenden Landesfeuerwehrtag sind bisher 182 Vereine mit 2251 Feuerwehrleuten angemeldet.

— Dem badischen Volksfestverein in New-York, der zur bevorstehenden Jubelfeier im badischen Fürstenhause eine Reise nach der alten Heimat plant, ist vom Ministerium des Großh. Hauses mitgeteilt worden, daß der Großherzog bereit sein werde, die New-Yorker auf Schloß Mainau zu empfangen.

Deutsches Reich.

* Hamburg, 27. Juli. Ein von einem Ausflug zurückkehrender, mit 450 Kindern besetzter Dampfer stieß mit einem großen Leichter zusammen. Es wurde niemand verletzt.

* Hamburg, 24. Juli. In einem Eisenbahnzug Bremen-Hamburg sprang ein Mann vom Trittbrett in ein Abteil 2. Klasse, in welchem 2 Herren saßen, die sofort die Notbremse zogen. Beim Absuchen des Zuges wurde nichts Verdächtigtes gefunden.

* Hagen, 27. Juli. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Hagen-Schwelm erhielten nach den bis 10 Uhr abends vorliegenden Ergebnissen: Bürgermeister Cuno (freif. Sp.) 21 593, König (Soz.) 18 717 Stimmen.

* Leipzig, 27. Juli. Der Buchbinder-ausstand ist beendet. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am Montag.

Weimar, 27. Juli. Der Doppelmörder Hermann Winkler aus Golmsdorf ist heute morgen um 6 Uhr im kleinen Landgerichtshof hingerichtet worden.

* Coswig, 27. Juli. Beim Feuermachen mit Petroleum verbrannte die 12jährige Tochter des Arbeiters Rube bei lebendigem Leibe.

* Sömmerda, 27. Juli. In der Munitionsfabrik Dreyse & Coltenbusch erfolgte gestern abend aus bisher unangelegter Ursache eine schwere Explosion. Eine in der Fabrik beschäftigte Frau wurde getötet; eine Anzahl Arbeiterinnen wurden verletzt. Der Luftdruck war so stark, daß die Fenster der benachbarten Gebäude eingedrückt wurden.

Trier, 27. Juli. Der Streckenwärter Heinz, der verdächtigt wird, den Anschlag auf den Zug bei Schweich verübt zu haben, ist gestern abend in Haft genommen worden.

* Frankfurt a. M., 27. Juli. Das Dorf Ehrenthal bei St. Goarshausen ist niedergebrannt.

* Frankfurt a. M., 27. Juli. Im Zug Ostende-München wurde einem Herrn aus Arnheim das Portefeuille gestohlen.

* Nürnberg, 27. Juli. Der „Fränk. Kur.“ meldet: Gestern nachmittag fuhr Prinz Eugen

der Oberpfalz. An einer scharfen Straßenbiegung bremste der Prinz das Automobil zu stark, dieses überschlug sich und warf die beiden Insassen über die Böschung auf eine Wiese. Das Tempo des Automobils muß ein außergewöhnlich schnelles gewesen sein. Der Prinz erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Der Chauffeur hat sich anscheinend nur wenig verletzt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 27. Juli. Wie aus Salzburg gemeldet wird, sind in dem dortigen Gebiet die Wasserläufe infolge Wolkenbruchs hoch angeschwollen. — Auch aus Innsbruck wird gemeldet, daß dort ein furchtbares Unwetter geherrscht habe. Viele Brücken sind weggerissen, mehrere Sägemühlen zerstört. Die Ernte ist teilweise vernichtet. — In Graz ging ein starker Hagelschlag nieder, durch welchen an den Kulturen großer Schaden angerichtet wurde.

* Lemberg, 27. Juli. Zwei Drittel der Stadt Bejaysk im Bezirk Lancut sind heute niedergebrannt. 200 Häuser wurden eingestürzt, 2000 Einwohner sind obdachlos.

Rußland.

Petersburg, 27. Juli. Die „Nowoje Wremja“ meldet: Die bisherigen Duma-abgeordneten Gutshlow aus Moskau und Fürst Lwoff aus Tula, sowie Fürst Lwoff aus Saratow, welche letztere dem rechten Flügel der Kadettenpartei angehören, sind zum Eintritt ins Kabinett Stolypin geneigt. Der Zeitung „Njetch“ zufolge soll Gutshlow den Handel, Fürst Lwoff-Tula die Justiz oder Reichskontrolle und Fürst Lwoff-Saratow den Ackerbau übernehmen. Es heißt, die genannten Persönlichkeiten machten ihren Eintritt in das Kabinett von der Bedingung abhängig, daß die Hälfte der Aemter Nichtbureauftraten anvertraut werden.

* Helsingfors, 27. Juli. Gestern nachmittag sind die Schutzleute in den Ausstand getreten. Sie wurden sämtlich sofort entlassen. Die Aufrechterhaltung der Ruhe in der Stadt wurde durch Freiwillige der Bürgerschaft übernommen.

* Helsingfors, 27. Juli. Die in den Ausstand getretenen Schutzleute haben sich bereit erklärt, ihren Dienst wieder aufzunehmen.

Verschiedenes.

— Aus Darmstadt wird über eine Familientragödie berichtet: Das Ehepaar Hoffmann bewohnte seit 3 Jahren das Gartenhaus der Villa Infried. Als am Mittwoch abend der Gemann, der als Regierungsbauarbeiter im Ministerium tätig ist und guten Ansehens sich erfreut, gegen 8 Uhr nach Hause kam, fand er im Schlafzimmer seine Frau und seine beiden kleinen Kinder als Leichen vor. Der schleunigst herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod der drei

Kinder vorhanden, ein Mädchen von 2 Jahren und eins von 7 Monaten. Die Frau hatte die beiden Kinder weiß gekleidet und schloß jedem von ihnen eine Kugel in die Schläfe. Dann erschoss sie sich selbst. Sie stand im 21. Lebensjahre, war von heiterem Wesen und niemand hatte an ihr in letzter Zeit etwas Auffälliges bemerkt. Man kann nur annehmen, daß sie in einem Anfall von Geistesstörung den Entschluß gefaßt hat. Sie hat Briefe u. s. w. nicht hinterlassen, auf einen Zettel schrieb sie die Worte: „Mein letzter Wunsch ist, verbrannt zu werden!“

— Ein merkwürdiger Wettbewerb. In Dänemark ist ein Wettbewerb für einen ungewöhnlichen Posten ausgeschrieben worden. Seit vielen Jahren war dort kein Todesurteil vollstreckt worden und der alte Henker war darüber gestorben, ohne daß man es für nötig fand, seinen Platz zu ersetzen. Nun ist aber eine Reihe von Morden vorgekommen, die ein Einschreiten des Gesetzes notwendig machen und so hat denn der Justizminister die erledigte Henkerstelle ausgeschrieben mit einem Gehalt von 1400 Kronen oder 2000 Mk. jährlich und einer Extragratisifikation von 50 Kronen für jede Hinrichtung oder für eine Bastonnade, wie sie ja auch im dänischen Strafgesetzbuch vorgesehen ist. Es haben sich 60 Kandidaten für die Stelle gemeldet und aus ihnen soll nun einer, dem die Stelle zufällt, durch eine Prüfung ausgewählt werden.

— Jüdische Ansiedlungen in Jerusalem. In den letzten Monaten ist eine große Anzahl jüdischer Einwanderer aus Rußland und Rumänien in Jerusalem eingetroffen. Man schätzt die Zahl der Einwanderer, die sich in Jaffa ausgeschifft haben, auf 5000. Die Einwanderer haben sich hauptsächlich in der Nähe der Städte Ramleh und Lydda niedergelassen. Fast das ganze fruchtbare Land ist bereits in Händen der Juden, die es mit großem Geschick und viel Fleiß bearbeiten sollen. Zurzeit durchforschen jüdische Finanzleute die Gegend östlich vom Jordan nach Keraf zu. Man hat dort sehr fruchtbaren Boden gefunden, nur bildet die Nähe von Beduinensstämmen ein Hindernis der friedlichen Ansiedlung. Die Finanzleute haben sich daher mit der türkischen Regierung in Verbindung gesetzt und sie um Schutz gegen Ueberfälle von Beduinen gebeten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Juli. In der II. Kammer wandte sich heute Abg. Kolb gegen die neue Lohnordnung, mit der die Eisenbahnarbeiter nicht besser, sondern schlechter gestellt würden. Die Beschlussfassung über den soz.-dem. Antrag auf Gewährung von Teuerungszulagen wurde bis zur Behandlung der Petitionen betr. die Lohnordnung ausgesetzt. Ein Antrag aller

Grabe erstanden und vor ihn hingetreten wäre. „Dieses Haus gehört nicht Ihnen, mein Herr!“

„Das ist gleich. Ich kenne jetzt Ihren wahren Charakter. Werther hat alles gestanden. Ich hörte Ihre Bemerkungen, während ich halb bewußtlos auf der Erde lag. Glücklicherweise ist das Papier nur in den Arm gedrungen, die Wunde keine schwere. Sie sind mein Feind. Zögern Sie nicht länger, zu gehen, oder ich könnte mich trotz meiner Wunde versucht fühlen, Gewalt zu gebrauchen!“

Bendheim ließ den Kopf hängen, als fühlte er sich geschlagen, und verließ, einige unverständliche Drohungen murmelnd, das Zimmer.

Als Bendheim fort war, führte Fräulein Hornegg den Baron zu dem Sofa, denn derselbe wankte vor Schwäche.

„Wie freue ich mich, Dich hier zu sehen!“ rief sie aus. „Dieser Mensch sagte mir, Du wärest tot oder dem Tode nahe, und hatte die Frechheit, in einem solchen Moment um meine Liebe zu werben.“

„Seine Schuld ist es nicht, daß ich lebe,“ entgegnete Sunderland. „Er hatte Werther eine schändliche Geschichte von seiner Frau und mir erzählt, die ohne alle Begründung ist . . . aber ich bin froh, nun zu wissen, welche Ratten ich bisher an meiner Brust geborgen hielt.“

„Bist Du schwer verletzt, mein Geliebter?“ fragte Julia und schaute ihn zärtlich an.

„Nein. In einigen Wochen werde ich wieder hergestellt sein . . . unserer Heirat soll es nicht im Wege stehen . . . die findet, wie bestimmt worden, in vier Monaten statt. Höre auf keine Gerüchte, die man Dir von mir erzählt, und halte Dich vor allem vor Eifersucht frei.“

„Nichts, was Du getan hast, bevor Du mir sagtest, Du liebst mich, soll den geringsten Einfluß auf mich haben,“ sprach Julia. „Ich habe kein Recht, nach Deinem vergangenen Leben zu forschen. Sei zufrieden damit, Geliebter, daß ich Dich zu innig liebe, als daß irgend etwas zwischen uns treten könnte.“

Nachdem der Baron seine Liebesbetenerungen erneuert hatte, verließ er seine Angebetete und kehrte heim. Er hatte seine Kräfte etwas überschätzt, als er Julia aufgesucht hatte, aber er empfand eine instinktmäßige Furcht vor Bendheim und hatte keine Ruhe, bis er sie gesehen hatte.

Als Julia wieder allein war, gedachte sie ihrer Gefangenen im einsamen Turm. „Sie müssen sterben,“ murmelte sie teuflisch. „Das ist die einfachste Lösung des Knotens.“

Diesen Entschluß faßte sie mit furchtbarem Ernst. Sie hatte ihre leidenschaftliche Liebe zu Richard von Burgsdorf völlig überwunden, sie

hakte denselben jetzt ebenso, wie sie ihn vormem geliebt hatte. Sowohl er wie Agnes waren ihr jetzt Hindernisse, die sie sich so schnell als möglich aus dem Wege räumen mußte. Nachdem sie lange genug in der Stadt verweilt hatte, um zu wissen, daß Sunderland völlig außer Gefahr war, kehrte sie zurück nach dem einsamen Turm mit gegen Mitleid gestähltem Herzen; sie dachte nur an das Glück, das sie in der Verbindung mit dem Baron erwartete, und schämte sich der Schwäche, einst so viel getan und gewagt zu haben, eine Liebe zu gewinnen, die sie jetzt mehr als wertlos mit Füßen trat.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In St. Martin bei Metz ist ein zweiter Fall von schwarzen Pocken konstatiert worden. Der Kranke ist in der Isolierbaracke untergebracht. Die Suche soll von Luxemburg eingeschleppt worden sein.

— Durch einen Bienenstich getötet wurde die Ehefrau des Landmanns Drees in Desau beim Bockstedter Bager. Durch den Stich schwellen bald darauf Kopf und Brust unnatürlich auf und nach kurzer Zeit war die Bedauernswerte eine Leiche.

einzutreten und gegebenenfalls eine Aenderung zu schaffen. Minister v. Marschall erklärte, daß die Regierung bereit sei, eine Prüfung der Angelegenheit eintreten zu lassen. Die übrigen Anträge und Bittionen fanden nach den Kommissionsbeschlüssen ihre Erledigung.

Eingefandt.

Durlach, 28. Juli. Dem „Einer für Viele“ in Nr. 172 d. Bl. muß doch ganz entschieden beigestimmt werden, wenn er meint, daß gegen das jeweils bei Tagesgrauen ertönende Kartoffelgeschrei polizeiliche Schritte getan würden.

So brüllten z. B. vorgestern früh schon um 5 1/2 Uhr 3 Buben, welche ein Wägelchen zogen, immer direkt einer nach dem andern demmaßen, daß dies nicht mehr im Interesse des Kartoffelhandels geschah, sondern sich die Buben vielmehr freuten, die Leute aus dem Schlafe zu wecken.

Kindern zu tun, die durch solch ein Geschrei und Gebrüll schon bei Tagesgrauen aus dem Schlafe geweckt werden, sonst würde sie sich nicht über das „Eingefandt“ in Nr. 172 aufgeregt haben.

Wenn sie ja doch den Standpunkt der richtigen Hausfrauen geltend machen will, so möchte ihr gesagt sein, daß viele derselben recht froh sind, wenn ihre kleinen Kinder morgens lange schlafen, damit sie wenigstens in der Zeit diese Arbeiten verrichten können, was eben nicht mehr so gut möglich ist, wenn die Kleinen durch diese Aufregung so früh aus ihrem Schlafe geweckt werden und in keinen Schlaf mehr zu bringen sind.

Der „Einer für Viele“ sind aber jedenfalls solche Unannehmlichkeiten auch nicht bekannt, sondern ist es ihr, wie aus ihrem „Eingefandt“ zu erbliden ist, mehr darum zu tun, daß sie

Namentlich in und in der Nähe der Grögingerstraße ist dieses Geschrei bei Tagesgrauen nicht mehr zum Anhören, und würden die Bewohner gen. Straße der Polizei dankbar sein, wenn sie dagegen einschreiten würde. S.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 28. Juli. Der heutige Schweine markt war befahren mit 125 Bäuferschweinen und 345 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 125 Bäuferschweine und 345 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Bäuferschweine 45—80 M., für das Paar Ferkelschweine 26—34 M. Gute Ware wurde rasch und preiswürdig abgesetzt.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Allbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Groß. Progymnasium und Real- Progymnasium Durlach.

Die öffentlichen Prüfungen finden **Montag den 30. Juli**, vormittags 8—12 und nachmittags 3—6 Uhr, der Schlußakt **Dienstag den 31. Juli**, vormittags 9 Uhr, statt. Wir laden dazu die Eltern und Verwandten unserer Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst ein.

Durlach den 28. Juli 1906.

Die Direktion:
Dr. May.

Ruß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

Dienstag den 31. Juli l. J., vormittags 9 Uhr, in der Schöbelschen Bierhalle in Durlach aus den Domänenwald-Distrikten Rittmert und Hohberg:

9 Tannenstämme II.—IV. Kl., 5 Tannen- und 1 Forstflos I.—III. Kl., 6 Tannenabschnitte I. u. II. Kl., 1 Kirschbaumflos II. Kl. und 2 ficht. Hopfenstangen III. Kl. mit zus. 25,63 fm Inhalt.

Ferner 8 Ster buchenes, 2 Ster eichenes, 14 Ster gemischtes und 16 Ster tanneses Scheitholz; 2 Ster buchenes, 8 Ster eichenes und 21 Ster gemischtes Prügelholz; 10 gemischte Wellen und 1 Los Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen und Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach zeigen das Holz vor.

Privat-Anzeigen.

Wohnung zu vermieten.

Bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, an kinderloses Ehepaar oder alleinstehende Person per sofort oder später. Näheres bei **Hugo Steinbrunn**, Hauptstraße 45.

Bäderstraße 6 ist im ersten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Schillerstraße 26 I.**

Wohnung

von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 17.

Eine 5-Zimmer-Wohnung mit Loggia, 2. Stock, zwei Mansarden nebst Zubehör mit Aussicht auf den Turmberg und Schloßgarten hat wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten.

Joh. Semmler, Zimmerstr., Ettlingerstraße 11.

Ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten **Gartenstraße 13, 2. St.**

Möbliertes Zimmer an verdentlichen Arbeiter zu vermieten **Grögingerstr. 7 III.**

Wegen Wegzugs ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten

Auc, Kaiserstraße 26.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Seboldstraße 10, 2. St.

Auc.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Waldhornstraße 49, 1. Stock.**

Kronenstraße 12, 3. Stock, ist eine Wohnung mit 2 Zimmern nebst Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten.

Schönes möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf 1. August oder später zu vermieten

Ettlingerstraße 49.

Zimmer, ein hübsch möbliertes, an soliden jungen Mann per 1. August zu vermieten **Herrenstraße 25, parterre.**

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Bafanz-Post“ 192 Göttingen.

Gesucht auf 1. August für Wirtschaft 2 Mädchen; eines für Küche, das andere für Zimmer, welches im Servieren mithelfen kann. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bei den hohen Nahrungsmittelpreisen hilft **MAGGI'S Würze** sparen.
Stets zu haben bei **Franz Steiger**, Hauptstraße 37.

Durlach.

Im Saison-Anverkauf

um zu räumen:

Knaben-Schulanzüge Mk. 1.95 an
Jünglings-Anzüge „ 2.75 an
Jurschen-Anzüge „ 3.25 an
Manns-Anzüge „ 7.75 an

Ein Posten Sommerjoppen und Sportschenden enorm billig.

Krämers Herren-Confectionshaus
Hauptstraße 76, Durlach.

Wer sucht Selbständigkeit?

Zur Errichtung eines modernen Versandgeschäftes mit Lager bei hohem Verdienst, ohne sofortige Hergabe von Kapital, ein tatkräftiger Herr gesucht. Branchenkenntnisse, sowie besondere Räumlichkeiten nicht erforderlich, unbedingte Kreditfähigkeit dagegen unerlässliche Bedingung. Offerten unter Nr. 152 an die Expedition dieses Blattes.

Ein großes Mansardenzimmer mit Küche ist zu vermieten **Weingarterstraße 7, 2. St.**

2 anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Seboldstraße 6, 1. St.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Baseltorstraße 8, 3. St.

Laden mit Wohnung gesucht.

Junge Leute suchen per sofort oder spätestens auf 1. April 1907 einen **Spezereiladen**, verbunden mit **Flaschenbierhandel**. Bei nachweisbarem großem Umsatz und bei vorzüglicher Geschäftslage des betreffenden Anwesens würde das Haus bei hoher Anzahlung käuflich übernommen werden.

Bewerber mit nur guten Geschäften wollen ihre Offerte unter J. S. 354 zur Weiterbeförderung an die Exp. d. Bl. einpenden.

Gipser-Gesuch.

4 tüchtige Gipser und 2 kräftige Tagelöhner finden sofort und später Arbeit bei **Gipsermeister J. Widmann**, Hauptstraße 75.

Eine junge Frau, die im Putzen von Parkettböden bewandert ist, empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Zu erfragen

Rappenstraße 15.

Ein freundliches, gut möbliertes **Zimmer**

ist auf 1. August an bessern Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Luhns
wäscht
am besten

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Wittelsstraße 11, 2. St.**

Carnerverein Durlach, e.V. Evang. Vereinshaus (Zehntstraße 4).

Gut  Heil!

Sonntag den 29. Juli, nachmittags von 3 Uhr ab:

Gartenfest

auf der „Guten Quelle“, verbunden mit Glücksrad, Würfel- und Schießbude.

Präzis 5 Uhr Aufstieg mehrerer Luftballons.

Bei einbrechender Dunkelheit italienische Nacht.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen turnfreundlichsten ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Nächsten Sonntag, 29. d. M., abends 8 Uhr, im Roten Löwen-Saal:

Gemütliche Unterhaltung,

wozu wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen höflichst einladen u. um zahlreiche Beteiligung bitten.

Der Vorstand.

Samariter-Verein Durlach.

Montag den 30. Juli, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im „Goldenen Löwen“. Tagesordnung wichtig.

Der Vorstand.

Heute abend
Pflügewürste
Schinkenwurst
Brextopf
Zungenwurst
Frankfurter Leberwurst
Schwarzenmaggen
 empfiehlt
Karl Weiss z. Pflug.
 Eigene Trockenluftkühlanlage.

Spanischer Rotwein,
 Liter 55 Pfennig,
 1/2-Liter 15 Pfennig.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Anthc.-Nusskohlen
 Ruhr- empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

Otto Biesinger,
 Blumenstraße 15, S.
 Neues selbsteingemachtes **Sauerkraut,**

per 20 S, empfiehlt
Rudolf Sauder,
 Hauptstraße 35.

Achtung!
 Heute schlachtete ich ein 4 Jahre altes **speckfettes Braueriepferd** und verkaufe das Pfund zu 25 Pfennig.
Albert Enghofer, Selterstr. 23.

Zu kaufen gesucht
 ein **Geschäftsbaus** in der Hauptstraße mit gutem Keller. Offerten unter „Geschäftsbaus“ an die Expedition dieses Blattes.

Vortrag:

Moderne religiöse Bewegungen im Lichte der freien Gnade. (Pfarrer Böhmerle.) Jedermann herzlich eingeladen.

I. Schau- und Wettschwimmen,

veranstaltet vom **I. Durlacher Schwimmverein** am 29. Juli 1906, nachmittags 3 Uhr, unter Mitwirkung des 1. Am.-Schwimmklubs „Neptun“ Karlsruhe, sowie einer Abteilung des Musikvereins „Lyra“.

1. Schwimmen um die Klubmeisterschaft.
 2. Verschiedene Schwimmen für Nichtmitglieder, Einsatz 1 M.
 3. Rettungs-, Kunst- und Damenschwimmen.
 4. Komische Verwandlungsschwimmen, hochinteressante Szene.
 5. Wasserballspiel, sehr spannend.
 6. Jünglingswettschwimmen für Jünglinge des Vereins.
- Als Preise werden gegeben dem ersten Ehrengabe, dem zweiten Kranz und Diplom, dem dritten Diplom. Die Preise sind im Laden der Färberei Prinz hier ausgestellt. Abends 8 Uhr Preisverteilung mit Tanz in der „Blume“. Zum Wettschwimmen wird ein Eintritt von 25 Pfg. erhoben und laden wir die verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung freundlichst ein.

Der Vorstand des 1. Durlacher Schwimmvereins.
 NB. Nennungs-schluss für Nichtmitglieder Sonntag den 29. d. M. 1 Stunde vor Beginn des Festes.

Gemeinnütziger Verein.

Am Montag den 30. Juli d. J., abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Kranz hier, Saal 2. Stock, eine **Mitgliederversammlung** behufs Besprechung der Vorlagen statt, welche der auf Dienstag einberufenen Bürgerausschussung unterbreitet werden sollen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreichen Besuch
 Der Vorstand.

„ZUR ALTEN RESIDENZ“
 früher Brauerei Walz
 6 Kronenstrasse 6
 empfiehlt:
Vorzüglichen Stoff Köpfner-Bier
 hell und dunkel,
Gute Küche
Reine Weine.
 Nebenzimmer mit Pianino.
Wilhelm Zipper
 früher Gasthaus „zum Ochsen“.

Wirksam vollstet hergestellt, durchreise
Weißkader-Käse
 (Münchener Bierkäse)
 empfiehlt
Conrad Poehler,
 vorm. Ernst Rächle.

Zur Sonne, Grötzingen
 — 3 Minuten vom Bahnhof —
 hält sich bestens empfohlen.
Heilbronn. Rotwein, Oberländer u. Laubenheimer
 sowie **H. Kammerer-Bier**, hell u. dunkel.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Auch empfehle für die Herren Fuhrwerksbesitzer **schöne Stallung** zum Einstellen.
 Der Besitzer: **Gottlieb Höckh.**

Fässer-Verkauf.

100 Stück neue u. gebrauchte weingrüne Fässer von 30—100 Liter Gehalt sind billig zu verkaufen bei **Karl Wagner, Kronenstr. 12.**

Badeofen.

Ein wenig gebrauchter **Badeofen für Kohlenheizung** ist sofort mit allem Zubehör billig zu verkaufen
Otto Biesinger,
 Blumenstraße 15, 2. Stod.

Eine **Zink-Badwanne**, gut erhalten, 1,90 m lang, hat zu verkaufen **Johann Jakob Rabold** in Grünwettersbach.

Stroh.

30—40 Zentner, zu kaufen gesucht **Brauerei Dummier.**
 Ebenfalls sind **Pflaumen** und **Äpfel** zu haben.

9 Hühner und 1 Hahn sind sofort zu verkaufen
Wilhelmstraße 3.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe der Kanarienzucht sind 27 Stück Jungvögel, 1 Vorsänger, 1 Hechhahn und 1 Lehrsorgel zu verkaufen
Amalienstraße 18, 2. St.

6 Viertel Hafer und 2 Viertel Dinkel sind zu verkaufen
Pfanzstraße 39.

Zu verkaufen:

5 junge Schnauzer, 5 Wochen alt, **Hauptstr. 84, 2. St.**
1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettlädchen, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Schwanenstraße 6.**

Handwagen

mit Kasten und Deckel, wenig gebraucht, fast neu, ist billig zu verkaufen
Hauptstraße 16 im Laden.

Zahn-Arzt
Dr. med. Kleinmann
 KARLSRUHE, Westendstr. 57, am Mühlburger Tor, Tramhaltestelle.

In unserer Abteilung **Kistenmacherei** und **Bekleberei** finden **gebühte Arbeiterinnen** dauernde und lohnende Beschäftigung.
W. Rieger & Cie., Cigarrenfabrik,
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 54.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Auskunft.
Angebote:
 Buchbinder, Hilfsarbeiter, Tagelöhner, Eisenbreher, Maurer, Schleifer, Schneider, Haushälterin, Kaufmädchen, Kindermädchen.
Gesucht:
 Bauernknechte, Gärtnerlehrling, Viehfütterer, landw. Arbeiter, Steinhauer, Gementarbeiter, Bedner, Schmied, Gußpußer, Sieberlehrling, Metallgießer, Fahrrad-reparateur, Schlosserlehrling, Maschinen-schlosser, Mechaniker, Mechanikerlehrling, Anstreicher, Kübler, Möbelpolierer, Rüfer, Bäcker, Metzger, Cigarrenmacher, Schuhmacher, Glaser, Glaserlehrling, Fuhr- u. Pferdewechter, Messer, Zimmermädchen, Spilmädchen, Kellnerin, Köchin, Dienstdoten.
 Redaktion, Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach.